



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Bürgerangelegenheiten
und Grünflächen

und

Stadträtin Birgit Zeimetz

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an die Stadtverordnetenversammlung

19. November 2018

Tierschutzkunde und Naturpädagogische Angebote für Kinder
Beschluss-Nr. 0779 vom 21.12.2011, (SV-Nr. 11-F-33-0053)

Beschlusstext

Der Magistrat wird gebeten,

1. unter Einbeziehung der vorhandenen Angebote und Träger zu prüfen, wie Tierschutzkunde und Naturpädagogische Angebote ausgeweitet werden können. Insbesondere ob und wie solche Angebote auch in das Sommerferienprogramm des Jugendamtes aufgenommen werden können,
2. darüber hinaus auch das Gespräch mit weiteren möglichen Akteuren zu suchen, um sie in die Arbeit einzubinden. Dies könnten z. B. Tierheime, Gnadenhöfe und Naturschutzverbände sein,
3. zu prüfen, wie die Ergebnisse eines solchen zusätzlichen Angebotes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, vor allem, um den Kindern die Möglichkeit zu geben ihre Arbeit und das Erlernte darzustellen.

Berichtstext (der Ämter der Dezernate II, V, VI und VII)

Dezernat II / Amt 36:

Der Produktbereich Umweltberatung und -information zeigt im Umweltladen Natur- und Umweltausstellungen zu Themen wie Artenvielfalt, Klimawandel oder Energie sparen. Zu den Ausstellungen wird ein vielfältiges Rahmenprogramm angeboten.

Grundsätzlich werden zu Themen, die sich besonders eignen, umweltpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht.

Entsprechende Angebote für Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen, sind im Jahresprogramm 2012 für die Monate Mai / Juni (Thema "Naturgärten - urban gardening") und Juli / August (Thema "Artenvielfalt - Biodiversität") vorgesehen. Da die entsprechenden Rahmenprogramme derzeit in der Planung sind, können die Angebote noch nicht weiter konkretisiert werden.

In Planung sind derzeit:

- Workshops zum Bau von Insektenhotels in Kitas,
- Alles über die Honigbiene - Honig schleudern im Umweltladen,
- Exkursionen "Was lebt denn da im Bach?",
- Stadtrallye Artenvielfalt, Natur erleben in der Stadt.

Darüber hinaus finden auch dieses Jahr wieder Pilzexkursionen für Kinder statt. Das Angebot richtet sich an Schulklassen. Die Exkursionen werden von dem Pilzexperten Franz Heller geführt.

Bei allen geplanten Veranstaltungen werden Kindertagesstätten und Schulen direkt von der Umweltberatung über die Angebote informiert.

Kooperationspartner werden anlassbezogen ausgewählt. In der Vergangenheit entstand eine gute Zusammenarbeit mit der Experimentierwerkstatt Wiesbaden, der Fasanerie, der Klimaschutz Agentur, anderen Ämtern der Stadtverwaltung und verschiedenen Referenten.

Zur Dokumentation der Veranstaltungen wird bei geeigneten Anlässen die Presse eingeladen. Vorstellbar wäre zukünftig die Präsentation der Ergebnisse online auf der Homepage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Dazu könnten Bildergalerien oder verschiedene Texte veröffentlicht werden.

Dezernat V / Amt 40

zu 1:

Im Rahmen der „Grünen Schule“ werden vom Schulamt für die 3. Klassen naturkundliche Exkursionen zu den Themenbereichen rund um Bach, Wald, Wiese und Boden angeboten. Zurzeit besteht für jede 3. Klasse die Möglichkeit im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel an einer Exkursion teilzunehmen. Die Angebote werden nach wie vor sehr gut angenommen.

zu 3:

Die Arbeiten der Kinder könnten, soweit sie ausstellungsfähig sind und nicht einen überwiegenden oder ausschließlichen erlebnispädagogischen Charakter haben, in der jeweiligen Schule präsentiert werden.

Fotos der Arbeiten oder der Exkursionen könnten in den Internetauftritt der Landeshauptstadt Wiesbaden aufgenommen werden, soweit die Eltern ihre Zustimmung zur Veröffentlichung von Bildern ihrer Kinder geben.

Dezernat VI / Amt 51

Das Amt für Soziale Arbeit nimmt sich seit vielen Jahren in allen Ferien der Thematik an. WI&YOU SCHÖNE FERIEEN veranstaltete im gesamten Ferienprogramm 2011 ca. 80 Angebote im Bereich Naturpädagogik und Tiere.

Die Angebote sind für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren geeignet. Insgesamt konnten über 1.700 Kinder an 6.775 Teilnahmetagen* teilnehmen.

Träger der Angebote sind u. a. die Kinder- und Jugendfarm Biberbau, die Fasanerie, Naturfreunde e.V., Tierpark Mainz-Kastel, verschiedene Reiterhöfe, Kinderbauernhöfe, der Umweltladen, die Wildnisschule, die Kunstwerker e.V. und weitere.

* Teilnahmetage: Ein Workshop von Montag bis Freitag entspricht 5 Teilnahmetagen.

Dezernat VII / Amt 67

Das naturpädagogische Zentrum Fasanerie und die Forstabteilung des Amtes 67 bieten bereits seit Jahrzehnten mit steigender Tendenz natur- und waldpädagogische Veranstaltungen für alle Altersgruppen an.

Bereits bei der Gründung der Fasanerie als Tierpark im Jahre 1954/55 spielte der Gedanke, den Kindern und Jugendlichen die heimische Tierwelt näher zu bringen eine wesentliche Rolle. Von Anfang an wurden Führungen mit Schulklassen durchgeführt und Schülerpraktika angeboten. 1998 wurde die Fasanerie zum „Naturpädagogischen Zentrum“ für Wiesbaden ausgebaut. Dies erfolgte auf der Grundlage des Entwicklungskonzeptes zur Tierhaltung und Öffentlichkeitsarbeit und seiner Fortschreibungen sowie dem Naturpädagogischen Konzept der Fasanerie.

Seit 1996 werden gemeinsam mit der Regionalstelle Wiesbaden im Hessischen Landesinstitut für Pädagogik Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer/-innen durchgeführt.

Seit 1999 erscheint ein Veranstaltungskalender mit einem Jahresprogramm von über 60 Einzelveranstaltungen und zahlreichen Abruferveranstaltungen. Der Veranstaltungskalender der Fasanerie wird an allen Schulen und Kindergärten in Wiesbaden verteilt, er liegt im Rathaus, in der Tourismusinformation, der Volkshochschule, der Stadtbibliothek und Büchereien im Stadtgebiet aus. Darüber hinaus kann er unter der Homepage www.wiesbaden.de/fasanerie herunter geladen werden.

Neben Führungen zu einzelnen Tierarten finden generationenübergreifende Veranstaltungen statt. Die Veranstaltungen werden durch Mitarbeiter/-innen der Fasanerie, mit Unterstützung des engagierten Fördervereins, ehrenamtlichen Helfern/-innen, Kooperationspartnern, durch Honorarkräfte und Spenden ermöglicht.

Zielgruppen für das naturpädagogische Angebot sind: Schulklassen, Kindergärten, Senioren, Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen, Eltern, Multiplikatoren, Firmen und andere.

Insbesondere das Fasanerieangebot, die so genannten „Projektstage“ für Schulklassen und Kindergärten, soll zukünftig ausgebaut werden. Bei den „Projekttagen“ verbringen hauptsächlich Kinder und Jugendliche 1 Woche - zumindest 2 Tage - anstatt des Schulunterrichts im Park.

Durch den Aufbau und die Pflege von Kooperationen der Fasanerie und Forstabteilung mit bspw. dem Amt für Soziale Arbeit, dem Bündnis für Familie, der Volkshochschule, dem Volksbildungswerk, dem Studienseminar, dem Hessischen Naturschutzzentrum und Naturschutzorganisationen (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, dem NABU, BUND u. a.) wird die Vermittlung von Natur- und Umweltwissen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Jahr 2010 fanden in der Fasanerie ca. 40 Einzelveranstaltungen (Seminare, Feste, Fortbildungen), ca. 200 Abruferveranstaltungen, 20 einwöchige Ferienfreizeiten und 28 mehrtägige Projektwochen statt.

Rund 7000 Teilnehmer/-innen nahmen im Jahr 2010 an einem naturpädagogischen Programm teil. Bezogen auf die Teilnahmetage ergibt sich die gewichtete Zahl von 10.200 Teilnehmer/-innen, die an einem Tag an einem Programm in der Fasanerie teilnahmen.

Im Bereich der Forstabteilung finden jährlich ca. 40-50 Führungen mit Schulklassen und Kindergärten statt. Hinzu kommen Schülerpraktika, Projektstage mit Schulen, das Ferienprogramm und spezielle Veranstaltungen, die sich mit dem Thema Tiere und Waldpädagogik befassen. Die Arbeiten werden unter anderem in der jeweiligen Schule präsentiert.

Regelmäßig berichtet die Presse über diese Angebote. Darüber hinaus findet eine Dokumentation von Seiten der Abteilung statt.

Erweiterung des bisherigen Angebotes (zu den Beschlusspunkten)

zu 1:

Eine Ausweitung der Angebote zu den Themen Naturpädagogik und Tierschutz wird sehr begrüßt und würde die Entwicklung der Naturpädagogik der letzten rund 20 Jahre konsequent fortsetzen.

Die Fasanerie umfasst drei Bereiche: Tierpark, Pflanzenpark und Naturpädagogisches Zentrum. Im Park bestehen ideale Voraussetzungen hinsichtlich Infrastruktur, qualifiziertem Personal, Tierbestand und bisherigem naturpädagogischem Angebot.

Für eine Erweiterung des Angebotes sind zumindest die Aufstockung der Stelle des Naturpädagogen (30-Stunden) und die der Tierpflegerin im naturpädagogischen Bereich (32 Stunden) auf Vollzeit erforderlich.

Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, ist darüber hinaus die Schaffung einer zusätzlichen Stelle im Bereich Naturpädagogik empfehlenswert.

Eine Aufstockung des Budgets für Naturpädagogik wäre wünschenswert (Referentenhonorare, Eigenanteil für Veranstaltungen, um die Teilnahmeentgelte weiterhin sozialverträglich zu gestalten u. a.).

Im Bereich der Forstabteilung gibt es derzeit keine Stelle, die sich schwerpunktmäßig um den pädagogischen Bereich kümmern kann. Auch hier könnte durch die Schaffung einer Stelle für den Bereich Waldpädagogik und einer Aufstockung des Budgets das vorhandene Angebot ausgebaut werden.

Damit könnten auch die Kooperationen und Synergieeffekte zwischen den Abteilungen der verschiedenen Ämter besser genutzt und weiter entwickelt werden.

zu 2:

In der Fasanerie und der Forstabteilung gibt es bereits zahlreiche Projekte und Veranstaltungen, die mit anderen Institutionen durchgeführt werden. Eine Intensivierung der Kooperationen ist mit einer personellen Verstärkung möglich.

zu 3:

Das naturpädagogische Angebot wird unter anderem in einem Halbjahresprogramm, im Internet und über die Presse bekannt gegeben, sowie hauptsächlich an die Wiesbadener Schulen und Kindertagesstätten geschickt.

Eine Vorstellung des naturpädagogischen Fasanerieangebotes für Schulen erfolgte im Rahmen der Schulleiterkonferenzen 2009 und 2010.

Eine Präsentation der Arbeitsergebnisse zu den Freizeiten und Projektwochen ist Standard in der Fasanerie. Teilweise erfolgt dies auch in Anwesenheit der Eltern und der Presse.